

[Download] Im Schatten der Zeit

Im Schatten der Zeit

Von Erika Pluhar

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #177082 in eBooksVerffentlicht am: 2012-02-29Erscheinungsdatum: 2012-02-29File Name: B007FS0XPC | File size: 79.Mb

Von Erika Pluhar : Im Schatten der Zeit before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Im Schatten der Zeit:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wichtig fr alle GenerationenVon Johann GuentherPLUHAR, Erika: Im Schatten der Zeit, Wien 2013Wie macht sie das blo?

Woher hat sie diese detaillierte Information? Das fragte ich mich, als ich dieses groartige Buch beendet hatte. In einem Nachwort verriet sie es auch und ich werde es hier auch nicht sagen. Jeder Leser soll selbst draufkommen und vor allem unbeeinflusst das schöne Buch genießen. Es ist eine Familiengeschichte, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts startet. Sie spiegelt die Zeit des Ersten und Zweiten Weltkriegs und die Nachkriegszeit wieder. Die Leitfigur ist eine Frau an deren Lebensweg sich das Buch entlang erzählt. Ein historisch wichtiges Buch, weil es sich nicht auf allgemeine Ziffern und Daten bezieht, sondern an Hand von Menschen darstellt, wie diese Zeiten waren. Ein Buch, das man nicht nur jener Generation empfehlen soll, die manche dieser Zeitabschnitte selbst erlebten und hier sehr schön beschrieben bekommen, sondern auch den jüngeren, damit sie wissen, wie es den Generationen vor ihnen ergangen ist. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider banal und langweilig. Von Renate Blaes. Von anderen Büchern Erika Pluhars war ich begeistert und habe mir nun dieses gekauft. Das war leider ein Fehlkauf, denn der Erzählstil erinnert fatal an Groschenromane. Die Protagonistin ist beispielsweise "entzückt" an Stellen, wo durchaus passendere Begriffe bzw. Beschreibungen angebracht gewesen wären. Die Zeit in Brasilien wird derart langatmig, ausschweifend erzählt und ist für vor allem komplett überflüssig für das Verständnis des Lesers, dass ich viele Seiten überblättere habe. Und dann die Beschreibungen rund um ihren Nazi-begeisterten Ehemann wenn ich Aufklärung über die Hitlerzeit haben möchte, kaufe ich mir ein Geschichtsbuch. Das ist informativer. Im Vergleich zu den bislang anderen gelesenen Büchern der Autorin komme ich angesichts dieser Lektüre nie auf die Idee, dass es aus der Feder derselben Frau stammt, sondern von Hedwig Courths Mahler. 14 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anna, Seff und die Zeit der zwei Kriege. Von HEIDIZ Erika Pluhar ' diese so beraus vielseitige Frau ' hat mich mit ihrem neuen Buch gefesselt, ich habe es durch Zufall in die Hände bekommen ' muss gestehen, noch keines ihrer Bücher gelesen zu haben und war von der ersten Seite an begeistert bis zum Schluss ' Ich möchte euch berichten ' Biografie Erika Pluhar ' Erika Pluhar wurde am 28. Februar 1939 in Wien geboren und ist eine österreichische Schauspielerin, Sängerin und Autorin. Erika Pluhar ist die Tochter von Anna und Josef Pluhar, ihre ältere Schwester ist Brigitte King, ihre jüngere die Malerin und Bildhauerin Ingeborg G. Pluhar. Sie studierte nach der Matura 1957 am Max-Reinhardt-Seminar, der Wiener Akademie für Musik und Darstellende Kunst (Abschluss 1959 mit Auszeichnung), und wurde danach Schauspielerin am Burgtheater, wo sie von 1959 bis 1999 Ensemblemitglied war. Wichtige Rollen waren unter anderem Luzie in Hermann Bahrs Das Phantom (1959), Ismene in Antigone (1961), Doa Angela in Calderns Dame Kobold (1964), Amalia in Die Rüber (1965), Desdemona in Othello (1967), Königin in Grillparzers Die Jidin von Toledo (1968), Ljudmila in Babels Marija (1969), Königin in Don Carlos (1973), die Titelfigur in Maria Stuart (1974), Lady Milford in Kabale und Liebe (1975), Ruth in Harold Pinters Heimkehr (1977), die Titelfigur in Ibsens Hedda Gabler (1978), Helene in Hofmannsthals Der Schwierige (1978), Esther in Vitrac Victor oder die Kinder an der Macht (1978), Warwara in Gorkis Sommergste (1979), Regine in Musils Die Schwärmer (1981), Ranjewskaja in Tschechows Der Kirschgarten (1982), Katarina in Lars Norns Dmonen (1985/1986), Natalja in Turgenjews Ein Monat auf dem Lande (1986) und die Mutter in Norns Nacht, Mutter des Tages (1991). Sie gastierte unter anderem an den Münchner Kammerspielen (1973), bei den Bad Hersfelder Festspielen, Bregenzer Festspielen und den Burgfestspielen Jagsthausen. Nach großen Erfolgen unter mehreren Intendanten, besonders zur Zeit von Achim Benning, wurde sie unter der Leitung von Claus Peymann kaum mehr besetzt und entschied sich gegen diese Theaterarbeit. 2004 kehrte sie in St. Pölten auf die Theaterbühne zurück und spielte mit Werner Schneyder in dessen Dramatisierung ihres Romans 'Verzeihen Sie, ist das hier schon die Endstation?' Ihrer ersten Ehe mit Udo Proksch von 1962 bis 1967 entstammt Tochter Anna Proksch (* 1962; † 1999 Tod durch Asthmaanfall). Ihr Sohn, der Schauspieler Ignaz Pluhar, der bei ihr lebt, ist eigentlich der von ihrer Tochter zur Adoption auserkorene Enkel afrikanischer Abstammung. Erika Pluhar adoptierte ihn selbst, um ihm die Turbulenzen rund um den Namen 'Proksch' zu ersparen [1] ' Udo Proksch, dessen Schuld Pluhar bis heute bestreitet [2], wurde wegen sechsfachen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt. Eine zweite Ehe ging sie 1970 mit Andr Heller ein, die ' lange nach der Trennung 1973 ' erst 1984 geschieden wurde. Nach der Trennung war sie auch einige Jahre, bis zu dessen Suizid 1978, mit Peter Vogel verbunden. Anfang der 1970er Jahre begann ihre gesangliche Karriere. Erika Pluhar interpretierte zunächst Schlager der 1920er und 1930er Jahre sowie Lieder von Andr Heller, Stephan Sulke und Wolf Biermann. Seit Anfang der 1980er Jahre singt sie nurmehr eigene Texte. Musikalische Wegbegleiter waren und sind Antonio V. D'Almeida, Peter Marinoff und Klaus Trubitsch. Geschrieben hat Erika Pluhar seit Kindertagen. Die erste Veröffentlichung erfolgte 1981. Politisch gilt Pluhar als der SP nahestehend und tritt unter anderem gegen nationalsozialistische Wiederbetätigung ein, etwa anlässlich der Kandidatur von Barbara Rosenkranz zur Bundespräsidentin. Quelle: wikipedia Inhalt: Anna ist unser Hauptcharakter. Sie wird 1909 Anfang Dezember geboren. Wien ist ihre Heimat. Franz Goetzer ist ihr Vater und sie hat noch 3 Geschwister ' allesamt Mädchen. Anna wächst zwischen den beiden Weltkriegen auf, sie ist sehr intelligent und will hoch hinaus. Sie studiert an der Akademie der Künste in Wien und träumt von einem Leben, welches sie selbst in die Hand nehmen möchte. Sie hat Talent, und sie möchte Malerin werden. Aber der 2. Weltkrieg lässt alles anders kommen, als sie es sich erträumt hatte. Nach Brasilien ausgewandert ' nimmt das Leben seinen Lauf. Auch ihre Ehe mit Seff trägt dazu bei, dass sie nicht zu dem wird, was sie sich erhofft hatte. WIE DAS LEBEN SO SPIELT !!! Sicher sieht sich der ein oder andere in diesem Bild wieder! Aber nicht nur Österreich und Brasilien sind Stationen in Annas Leben, sondern auch Polen und Deutschland. Man kann sich denken, dass der historische Hintergrund sehr zur Handlung beiträgt, deren Charaktere bestens geschildert und

ausgearbeitet sind. Besonders die Protagonistin wird authentisch während ihrer Entwicklung im Lauf der Handlung beschrieben. Sehr schön ist es, dass die historischen Fakten in die eigentliche fiktive Handlung eingearbeitet werden. So extrem und schrecklich wie die Zeit war, in der Anna lebte, so wertvoll, dicht und spannend beschreibt Pluhar ihre Charaktere und lässt sie durch die Zeit wandern ' stellt sie den Lesern vor und lässt sie mit ihnen erleben, was bis zum Ende der Handlung hin Spannung bietet. Es ist alles so authentisch und real geschrieben, dass man meint, Anna müsste gelebt haben, die Geschichte muss doch wirklich passiert sein, das kann man sich doch so real nicht ausdenken und darstellen 'Die Autorin schreibt herzlich, man spürt, dass die Handlung in ihr war und aus ihr herauskommt und zu Papier gebracht wurde. Literarisch wie inhaltlich ist der Roman ein Genuss, auch, weil er textlich so zu Herzen geht und sensibel die Gefühlswelt der Charaktere darlegt. Die Zeit, in der die Romanhandlung angesiedelt ist, gibt viel Stoff für Romane, Pluhar hat das Beste daraus gemacht würde ich sagen. Sie verbindet die Schrecken mit einer 'normalen' Geschichte einer jungen aufstrebenden Frau, wie es sicher viele damals gab, deren Leben auf Grund der Zeit ganzlich anders verlief. Aber nicht nur die historischen Fakten, sondern auch die Privaten, die aber wiederum mit den historischen in engem Zusammenhang stehen (Seffs ideologische politische Gesinnung meine ich hier.) spielen für den Verlauf der Handlung und somit für Annas Leben eine große Rolle. Ob Annas Leben noch eine Wendung nehmen wird zum Guten, ob sich ihre Träume erfüllen, das verrate ich euch nicht, lest selbst, es lohnt sich.

Kurzbeschreibung Die Lebensreise einer bemerkenswerten jungen Frau im Jahrhundert der Extreme: ein sensibler, wortmächtiger und bilderreicher Roman. "Anna kam am 3. Dezember 1909 in Wien zur Welt und war die zweitjüngste der vier Töchter des Glasmalermeisters Franz Goetzer." Lakonisch beginnt der neue Roman von Erika Pluhar. Er erzählt die Geschichte einer hochbegabten Frau, die zwischen den Weltkriegen an der Wiener Kunstakademie studiert und von einem selbstbestimmten Leben träumt. Doch Annas Auswanderung nach Brasilien, ihre Ehe und vor allem der aufkeimende Nationalsozialismus verhindern für lange Zeit diesen Traum. Einfühlsam beschreibt Pluhar die Hoffnungen, Sehnsüchte und Ängste der jungen Anna, die im Jahrhundert politischer Extreme aufwächst. Österreich, Brasilien, Deutschland und Polen sind die Stationen ihres Lebens, das einen unerwarteten Verlauf nimmt. **Pressestimmen** Erika Pluhar besticht durch ihre Natürlichkeit. Authentisch wirken ihre Texte, bisweilen fast privat. Das berzeugt und gilt auch für ihren neuen Roman *Im Schatten der Zeit*. **Sdkurier** Kurzbeschreibung Die Lebensreise einer bemerkenswerten jungen Frau im Jahrhundert der Extreme: ein sensibler, wortmächtiger und bilderreicher Roman. "Anna kam am 3. Dezember 1909 in Wien zur Welt und war die zweitjüngste der vier Töchter des Glasmalermeisters Franz Goetzer." Lakonisch beginnt der neue Roman von Erika Pluhar. Er erzählt die Geschichte einer hochbegabten Frau, die zwischen den Weltkriegen an der Wiener Kunstakademie studiert und von einem selbstbestimmten Leben träumt. Doch Annas Auswanderung nach Brasilien, ihre Ehe und vor allem der aufkeimende Nationalsozialismus verhindern für lange Zeit diesen Traum. Einfühlsam beschreibt Pluhar die Hoffnungen, Sehnsüchte und Ängste der jungen Anna, die im Jahrhundert politischer Extreme aufwächst. Österreich, Brasilien, Deutschland und Polen sind die Stationen ihres Lebens, das einen unerwarteten Verlauf nimmt